

Standortpartner WKOÖ und Land OÖ: Auch 2019 mit Vollgas für Oberösterreich!

Gute Wirtschaftslage nutzen, um internationale
Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig abzusichern

STANDPUNKT. **WIR**tschaft

Mag.^a Doris Hummer
Präsidentin der WKO Oberösterreich

Markus Achleitner
Wirtschafts-Landesrat Oberösterreich

Linz, 24.01.2019

WKOÖ-Präsidentin Mag.^a Doris Hummer

Jetzt alle Weichen für erfolgreiche Zukunft stellen: WKOÖ setzt Masterplan nachhaltig und konsequent um

„Für die österreichische Wirtschaft war das vergangene Jahr 2018 ein Top-Jahr. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist um 2,7 Prozent gewachsen. Mit diesem Wert liegen wir deutlich vor Deutschland mit 1,7 Prozent und klar über den EU-28 mit 2,1 Prozent Wirtschaftswachstum. Und Oberösterreich hat sogar noch was draufgelegt und beim Wachstum 3,0 Prozent geschafft“, zieht WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer eine sehr erfreuliche Bilanz über die vergangenen 12 Monate. Beigetragen haben zu diesem ausgezeichneten Ergebnis neue Rekorde bei Exporten, Industrieproduktion und Beschäftigung.

Insgesamt viel Licht, doch leider gibt es auch Schatten:

- der Arbeits- und Fachkräftemangel hat richtig durchgeschlagen und ist für viele Betriebe zum echten Problem geworden.
- Die Lehrlingszahlen steigen zwar wieder, aber es braucht viele Maßnahmen, um diese Herausforderung zu meistern.

„Die WKO Oberösterreich wird daher weiter alles dafür tun, um unseren Wirtschaftsstandort im Interesse aller Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher erfolgreich weiterzuentwickeln“, so Hummer. „Der Standort-Masterplan der WKOÖ mit seinen Schwerpunkten Innovation/Digitalisierung, Export, Entlastung, Kooperation und Fachkräfte gibt dabei die Richtung vor.“

Schon im abgelaufenen Jahr hat die WKOÖ wichtige Masterplan-Maßnahmen umgesetzt. Unter anderen:

- Start der Dualen Akademie zur Bekämpfung des Fachkräftemangels
- Rechtsschutzversicherung bei Verwaltungsstrafverfahren für 72.000 Klein- und Mittelbetriebe
- Exportberatung ausgebaut
- Digitalisierung vorangetrieben (z.B. mit dem Chatbot VERA mit bisher 3.000 Beratungen oder 1-2 Webinaren pro Woche)
- Neue Branchenverbände zur besseren Vernetzung unserer Betriebe

Dass die WKOÖ mit diesen Maßnahmen die richtige Richtung eingeschlagen hat, untermauern neue Top-Werte bei den Mitgliedern. Doris Hummer: „72 Prozent der Mitgliedsbetriebe geben uns die Noten 1 und 2 für unsere Arbeit. Und 82 Prozent halten die WKOÖ für unverzichtbar!“

Prognosen	2018	2019	2020
BIP-Wachstum (real)	+2,7% (OÖ +3,0%)	+2,0% (OÖ +2,0%)	+1,8%
Konsum (real)	+1,7%	+1,7%	+1,8%
Bruttoanlageinvestitionen (real)	+3,5%	+2,6%	+2,0%
Warenexporte (nom.)	+6,0% (OÖ +5,2%)	+3,7% (OÖ +4,0%)	+4,2%
Inflation	+2,0%	+2,1%	+2,0%
AL-Quote	7,7% (OÖ 5,0%)	7,3% (OÖ 4,7%)	7,2%

Quellen: Wifo, AMS, Statistik Austria, WKOÖ Statistik

Im Jahr 2019 wieder alle PS auf die Straße bringen

„Laut den aktuellen Prognosen wird unsere Wirtschaft auch heuer um 2,0 Prozent wachsen. Das ist zwar deutlich weniger als zuletzt, aber noch kein Grund zur Sorge. In die gleiche Richtung zeigen die Ergebnisse unserer jüngsten Wirtschaftsbarometer-Umfrage. Die Unternehmen sind für 2019 nach wie vor optimistisch, wenn auch nicht mehr so stark wie zuletzt“, so die WKOÖ-Präsidentin. „Das unterstreicht umso mehr, dass wir das wirtschaftliche Hoch jetzt nützen müssen, um die Voraussetzungen zu schaffen, dass es uns in Österreich und Oberösterreich auch in 10 oder 15 Jahren noch gut geht!“

Die Wirtschaftskammer Oberösterreich wird jedenfalls auch 2019 wieder Vollgas geben und alle PS auf die Straße bringen. Genau das wird auch von der Politik gefordert. Hummer: „Die bisherige Arbeit der Bundesregierung stimmt mich zuversichtlich, dass weiterhin wichtige Dinge in Angriff genommen werden. Vor allem die Steuern und Abgaben sind für die Wirtschaft ganz zentrale Standortfaktoren. Daher werden wir bei der kommenden Steuerreform sehr genau hinschauen und unsere Forderungen vehement vertreten.“

Entlasten und vereinfachen: Das braucht die Wirtschaft!

- Senkung der Einkommenssteuer in den ersten drei Tarifstufen gemäß der Formel 20 - 30 - 40 um einerseits die vielen Einzelunternehmen zu entlasten und andererseits die Kaufkraft aller Erwerbstätigen zu stärken - mehr Netto vom Brutto.
- Anhebung der seit 1983 unveränderten Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter von 400 auf 1.500 Euro.

- Entlastungen bei Steuererklärung und Lohnverrechnung u.a. durch Ausbau der Pauschalierungsmöglichkeiten und Schaffung einer einheitlichen Abgabenstelle.
- Weichenstellung für die Abschaffung der kalten Progression.
- Senkung der Körperschaftssteuer (KÖSt) auf unter 20 Prozent, um Unternehmen zu entlasten und im internationalen Standortwettbewerb nicht unter die Räder zu kommen.
- Abschaffung von Bagatellsteuern, mit geringer Aufkommenswirkung, aber hoher administrativer Belastung für Finanzverwaltung und Steuerpflichtige.

Auch Land OÖ muss die richtigen Weichen stellen

Nicht alle wichtigen Impulse für nachhaltiges Wachstum können aus Sicht der WKOÖ-Präsidentin jedoch von der Bundesregierung gesetzt werden. Auch das Land Oberösterreich hat viele Möglichkeiten, den Standort im Interesse aller Bewohner positiv zu entwickeln. Wichtige Anliegen aus Sicht der Wirtschaft sind:

- **Ausbau der digitalen Infrastruktur/Breitband**
- **Lückenschluss Energieinfrastruktur**
Fokus auf Projekte 110 KV Freistadt-Leonfelden-Rohrbach, Ried-Raab, Vorchdorf-Kirchdorf.
- **Raumordnungsgesetz neu**
Bei landwirtschaftlichen Gebäuden eine bauliche Erweiterungsmöglichkeit auch für betriebliche Zwecke vorsehen. Keine zusätzlichen, verbindlichen Maßnahmen/Regelungen beim Bodenverbrauch (bestehende Regelungen sind ausreichend).
- **Arbeitsmarktstrategie - Fachkräftesicherung**
Enge Zusammenarbeit bei der Entwicklung der Arbeitsmarktstrategie "Arbeitsplatz OÖ 2030" und enge Kooperation im Bereich "Fachkräftesicherung am Wirtschaftsstandort OÖ" weiterführen und mit neuen Initiativen verstärken.
- **Finanzierung von Coding-Weeks**
10 bis 14jährige sollen mit dem Thema „Coding“ in den Sommerferien vertraut gemacht werden. Ziel: Interesse für künftige digitale Ausbildungen im Thema machen.
- **AHS mit IT/Coding-Schwerpunkt**
Etablierung von AHS-Standorten mit IT/Coding-Schwerpunkt (eine Schule pro Bezirk - Start 2020).
- **Deutschkurse fördern**
Die Landesförderung von Deutschkursen für Asylwerber, die Ende 2018 ausgelaufen ist, wieder aufnehmen. Sprache als Basis der Integration!
- **Ausbau der Technischen Neuen Mittelschulen**
Zwei Technische Neue Mittelschulen pro Bezirk.

- **Gütesiegel für Berufsorientierung**
Schrittweise Umsetzung einer qualitätsgesicherten Berufsorientierung an oö. Schulen (NMS + AHS) - Stichwort: IBOBB-Gütesiegel; Pilotstart beginnend mit Herbst 2019.
- **OÖ Exportcenter**
Bewährte Exportunterstützung des Landes und der WKOÖ mit dem OÖ Exportcenter und dem Export-Internationalisierungsprogramm des Landes fortsetzen.

Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner Von der Digitalisierung bis zum Fachkräftebedarf - OÖ für die Herausforderungen der Zukunft fit machen

„Das Standortressort ist DAS Zukunftsressort in der Oberösterreichischen Landesregierung. Alle Fäden, die es für eine erfolgreiche wirtschaftspolitische Weiterentwicklung des Standortes OÖ braucht, laufen hier zusammen. Mit dem Programm „Fit for future - OÖ 2030“ wollen wir unser Bundesland zukunftsfit machen und von einer guten Basis ausgehend an die Spitze der europäischen Top-Wirtschaftsregionen führen“, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Powerprogramm Fachkräfte

Die Situation des OÖ Arbeitsmarktes zeigt sich aktuell grundsätzlich sehr erfreulich. Mit einer Arbeitslosenquote von 5% über das Gesamtjahr 2018 liegt OÖ im Bundesländervergleich auf Rang 2 gleichauf mit Salzburg und nur um 0,1%-Punkte hinter Tirol. Die Arbeitslosigkeit ist im Dezember 2018 im Vergleich zum VJM um 9,2% gesunken. Das entspricht einer Reduktion von rund 4.300 Personen. Dem AMS OÖ wurden im Dezember 2018 19.543 offene Stellen gemeldet - Tendenz weiter steigend.

Der immer akuter werdende und maßgeblich durch die demografische Entwicklung getriebene Fachkräftebedarf spitzt sich bis 2030 dramatisch zu. 8 von 10 Unternehmen haben aktuell einen Mitarbeiterbedarf, derzeit fehlen in Oberösterreich 30.000 Fachkräfte. Bis 2030 werden in Oberösterreich rund 127.000 Fachkräfte über alle Qualifikationsniveaus hinweg fehlen - deshalb gilt es auf allen Ebenen gegenzusteuern. Analysen und die Befragung von Expertinnen und Experten zeigen, dass bereits derzeit vor allem in folgenden Bereichen ein Mangel an Fachkräften besteht:

- Technische Berufe auf allen Qualifikationsebenen (Metallverarbeitung, Maschinenbau, Elektrotechnik, Bautechnik)
- IKT-Fachkräfte

- Gastronomie / Tourismus
- Gesundheit / Pflege
- z.T. auch Handel und Transportwesen

Mit dem Powerprogramm Fachkräfte soll den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes Rechnung getragen werden. Es besteht aus folgenden Initiativen:

1. Fachkräftestrategie Arbeitsplatz OÖ 2030
2. Pakt für Arbeit- und Qualifizierung 2019
3. OÖ. Schlüsselprojekte als Sofortmaßnahmen

Fachkräftestrategie Arbeitsplatz OÖ 2030

Der immer rascherer und stärkere Wandel der Arbeitswelt (Digitalisierung, Demografie, ...) erfordert auch von der Arbeitsmarktpolitik ein flexibleres Reagieren auf Veränderungen und neue Bedürfnisse. Die Nicht-Verfügbarkeit von Fachkräften kann sich sonst zu einer Gefahr für den Standort und sich auch zu einer Wachstumsbremse entwickeln.

Mit der derzeit in Ausarbeitung befindlichen Strategie soll schneller als bisher auf neue Entwicklungen reagiert werden können. Das Ziel ist ein Arbeitsmarkt, auf dem alle Personengruppen in hohem Maß am Erwerbsleben beteiligt sind (Vollbeschäftigung) und auf dem die von der oberösterreichischen Wirtschaft benötigten Fachkräfte verfügbar sind. Insbesondere muss das Image von Lehre und Facharbeit in der Gesellschaft weiter gesteigert werden.

Pakt für Arbeit und Qualifizierung 2019

Zentrales Instrument zur Umsetzung des strategischen Programms „Arbeitsplatz Oberösterreich 2020 bzw. 2030“ ist nach wie vor der „Pakt für Arbeit und Qualifizierung Oberösterreich“ (PAQ OÖ), welcher von Land OÖ, AMS OÖ und Sozialministeriumsservice OÖ gemeinsam finanziert wird. Das Gesamtbudget wird voraussichtlich rund 230 Mio. Euro umfassen. Bund hat Budget gekürzt - das Land OÖ kürzt nicht, sondern investiert in Sofortmaßnahmen im Bereich Jugend.

Schlüsselprojekte des Landes OÖ 2019

- Talent Attraction Programm (TAP) Upper Austria
Zielsetzung:
Positionierung des Standorts Oberösterreich als international attraktive Arbeitsregion
Ausrichtung:
Programm zur Anwerbung, Gewinnung, Integration und Bindung von qualifizierten Fachkräften aus dem Inland, Europa und Drittstaaten

- **Qualifizierungsverbund digitale Kompetenz**
Intensivierung des erfolgreich gestarteten Qualifizierungsverbundes Digitale Kompetenz zur Förderung der Weiterbildung der Beschäftigten in OÖ Unternehmen. Derzeit 63 Unternehmen im Verbund. In Kooperation mit dem AMS OÖ. Gefördert werden die Ausbildungskosten.
- **Projekt für Programmierkompetenz**
Immer wichtiger für die Betriebe werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Coding-Fähigkeiten besitzen. Derzeit wird gemeinsam mit dem AMS ein entsprechendes Projekt erarbeitet.

Aktiv gegen Jugendarbeitslosigkeit: Anhebung des Landesbeitrages bei überbetrieblicher Lehre um 1 Mio. Euro für Jugendliche mit teilweisen Vermittlungseinschränkungen, um Arbeitslosigkeit bei jungen Menschen verstärkt entgegenzuwirken.

„Mit dem ‘Powerprogramm Fachkräfte’ setzen wir eine konsequente Arbeitsmarktpolitik mit einem Maßnahmenbündel auf allen Ebenen um, damit unsere Wirtschaft den steigenden Fachkräftebedarf bestmöglich decken kann. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung setzen wir auf Qualifizierung, Aktivierung, Gewinnung von Mitarbeitern. Vor allem auch das Akquirieren von Fachkräften aus Österreich, Europa und aus Drittstaaten wird im Fokus unserer Aktivitäten stehen. Oberösterreich soll auch als Top-Arbeitsplatz-Standort sichtbar werden“, betont Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Digitalisierung als Wirtschaftsmotor

Digitale Revolution - Wandel gestalten, Chancen nutzen:

Wir wollen den digitalen Wandel aktiv gestalten und so als Chance für den Standort OÖ nutzen. Um „Digital-Fit“ zu sein, braucht Oberösterreich eine leistungsfähige digitale Infrastruktur und digitale Kompetenz.

- **Breitbandausbau mit voller Energie fortsetzen:**
100 Mio. Euro investiert das Land Oberösterreich bis 2022 in schnelle und leistungsfähige Datenleitungen.. Zusätzlich wollen wir die Mittel aus der Breitband-Milliarde des Bundes bestmöglich für Oberösterreich nutzen. Die FiberService OÖ, die Breitband-Gesellschaft des Landes OÖ, investiert dort, wo sich der Breitbandausbau für kommerzielle Anbieter nicht rechnet.
- **Ausbau unter dem Motto: „Wasser-Kanal-Digital“**
Die Anschlussanfordernisse des 21. Jahrhunderts sind Wasser, Kanal und Digital. Wasser- und Kanalanschlüsse sind bei jedem Neubau

eine Selbstverständlichkeit. Genauso selbstverständlich muss auch ein Breitbandanschluss in Neubauten sein.

Deregulieren: Durchlüften im Bürokratiedschungel

- Verfahren vereinfachen und beschleunigen:
Damit unsere Landesverwaltung ein leistungsfähiger und effizienter Partner der Bürgerinnen und Bürger und insbesondere auch der Wirtschaft ist, muss auch in Behördenverfahren die Devise lauten: Einfacher und schneller.
- Implementierung Digital-Office:
Die Arbeit des öffentlichen Dienstes und die entsprechenden Anträge und Verfahren sollen schrittweise auf voll-digital umgestellt werden.

Energie - Wirtschaftsverträgliche Umsetzung „Mission 2030“

Wir bekennen uns zu einem verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen, wie ihn auch die Bundesregierung in der „Mission 2030“ fest schreibt. Dennoch müssen die Veränderungen auch für die heimische Wirtschaft vertretbar sein und nicht zu einem Wettbewerbsnachteil führen.

Der Ausstieg aus fossilen Energieträgern ist und bleibt langfristig das Ziel. Daher forcieren wir gezielt erneuerbare Energieträger. Für den schrittweisen Ausstieg aus dem Heizen mit Öl haben wir ein 3er-Paket des Landes OÖ geschnürt: Die Verlängerung der Heizkesseltauschförderung des Landes OÖ verbunden mit einer neuen Förderung des Landes für die Entsorgung eines Öl-Tanks. Insgesamt gibt es für den Ersatz einer Öl-Heizung durch eine Pelletsheizung oder Wärmepumpe oder einen Fernwärmeanschluss, verbunden mit einer Öl-Tankentsorgung, bis zu 3.900 Euro Landesförderung. Als 3. Schritt kommt nun auch den Verbot von Öl-Heizungen in Neubauten: Ab 1. September 2019 sollen in Oberösterreich Neubauten nur noch mit nachhaltigen Heizungsanlagen ausgestattet werden.

Photovoltaik und E-Mobilität sind unverzichtbare Technologien auf dem Weg in die Energiezukunft, deshalb werden wir sie auch künftig konsequent fördern.

Sicherstellung einer Top-Stromversorgung

Eine leistungsfähige und verlässliche Energieversorgung ist ein wesentlicher Standortfaktor. Daher hat die Sicherstellung der bestehenden Quantität und Qualität bei der Stromversorgung oberste Priorität.

Oberösterreich für die großen Umbrüche rüsten

“Oberösterreich soll für die großen Umbrüche, die uns durch die Digitalisierung, die Demographie, im Bereich der Mobilität und der Energie ins Haus stehen, gut gerüstet sein. Mit unserem Programm ‘Fit for Future - OÖ 2030’ nehmen wir rechtzeitig die nötigen Weichenstellungen vor”, erklärt Wirtschafts-Landesrat Achleitner.